

Maggie Stiefvater. Lamento Im Bann der Feenkönigin (2009)

Seitenzahl: 354 Seiten

Preis: 14,95€

Inhalt:

Das Leben der 16-jährigen Deirdre ist so ziemlich das Langweiligste, was es gibt. Bis eines Tages vor einem wichtigen Schulkonzert der Junge aus ihren Träumen vor ihr steht. Hals über Kopf verliebt sie sich in ihn. Doch mit der Liebe kommen auch die Gefahren...

Beurteilungstext:

In ihrem Roman schafft es Maggie Stiefvater, durch gut gelungene Charakterisierungen der Figuren die Leser in eine neue, geheimnisvolle Welt zu versetzen: die Welt der Feen. Keiner kann sie sehen außer Deirdre und ihrer Familie. Doch sollten alle sich vor ihnen in Acht nehmen. Um sie fern zu halten, sollte man immer ein Stück Eisen bei sich haben.

Gemeinsam mit ihrem besten Freund James macht sich Deirdre auf die Suche nach dem Bösen und lernt viele neue Menschen, aber auch Gefahren kennen. Wenn sie nicht Luke kennen gelernt hätte, wäre ihr Leben wahrscheinlich immer noch langweilig, doch von einem Tag auf den anderen hat sich alles verändert. Auf einmal muss sie sich mit ihrer Erzfeindin zusammentun, um das Leben eines geliebten Menschen zu retten.

Wenn man den Anfang des Buches, der ziemlich verwirrend ist, gelesen hat, denkt man, man wäre schon mitten im Geschehen, da das Buch in der Ich-Perspektive geschrieben wurde. Der Anfang zieht sich allerdings in die Länge, was ich negativ finde, da er uninteressant ist, bis es zum hauptsächlichen Geschehen kommt. An einigen anderen Stellen im Buch folgt dann soviel Neues, dass man unmöglich das Buch aus der Hand legen kann, weil es so spannend ist. Doch es ist nicht immer verständlich, ob das Erzählte gerade wirklich passiert oder ob die Vergangenheit der anderen Figuren geschildert wird. An manchen Stellen im Buch denkt man, die Autorin möchte den Leser mit dem Geschriebenen verwirren, vielleicht genauso wie es Luke mit Deirdre machen möchte? Außerdem finde ich an dem Buch gut, dass man es nicht nur liest, sondern sich auch Gedanken darüber macht, was wohl als nächstes passieren könnte. Wenn man sich so Gedanken darüber macht, fühlt man sich wie in die Irre geführt, weil die darauf folgenden Handlungen an manchen Stellen unerwartet geschehen.

Das Buch ist in verschiedene Teile aufgeteilt, an deren Anfang immer ein Spruch steht, der auf den jeweiligen Inhalt hinweist. Während der Geschichte stellt man sich auch öfters Fragen, die jedoch beim weiteren Lesen beantwortet werden.

In Amerika ist schon das zweite Buch (Ballad. A gathering of Faerie) erschienen. Das offene Ende deutete auch schon auf eine Fortsetzung hin.

Im Ganzen ist das Buch gut gelungen und für Mädchen im Alter von 15 Jahren geeignet.

Allerdings sollten sie Liebesgeschichten mögen und Fantasie haben.